



Ägypten herausgeführt, um sie in der Hand der Amoriter zu geben, daß sie vertilgt würden (5. Mo 1,25-27). Der Unglaube, der sich bei dieser Gelegenheit bei dem ganzen Volk zeigte, war schließlich die Ursache, daß das Volk 40 Jahre Wüstenreise zu machen hatte.

Werner Mücher

**?** *Frage:* In 5. Mose 23,3 heißt es ausdrücklich, daß kein Ammoniter und Moabiter in die Versammlung Jehovas kommen sollte, auch nicht das zehnte Geschlecht. Wie soll man dann verstehen, daß Ruth die Moabitin doch die Frau des Israeliten Boas wurde?

L. Kempf, Lauenstein

*Antwort:* In 5. Mose 23,1-3 werden verschiedene Menschen oder Völker genannt, die Gott verabscheute und die daher keinen Platz in der Versammlung Israels haben sollten. Von den Ammonitern und Moabitern sollte sogar nicht einmal das 10. Geschlecht zugelassen werden. Das heißt wohl kaum, daß das 11. Geschlecht wohl zugelassen werden konnte; das würde doch im Gegensatz zu Vers 6 stehen, wo es nämlich heißt: „Du sollst ihren Frieden und ihr Wohl nicht suchen *alle deine Tage, ewiglich.*“ Zwischen diesen Völkern und Israel bleibt also eine unaufhörliche Feindschaft, denn es war ja der König von Moab, der Israel durch Bileam verfluchen wollte (vgl. 4. Mo 22-24). Das bedeutet aber nicht, daß nicht einzelne Personen aus diesen Menschen oder Völkern Gott wohlgefällig waren, wenn sie den Gott Israels aufrichtig suchten. Ich denke, daß Ruth dafür ein Beispiel ist. Ihr wurde sogar die besondere Gnade zuteil, daß sie in die Reihe der Vorfahren des königlichen Geschlechts eingeführt wurde und so schließlich eine Vorfahrin des Herrn Jesus wurde (Mt 1).

Werner Mücher

**?** *Frage:* Warum ist in unserer Bibel in Matthäus 24,36 der Satzteil „auch nicht der Sohn“ ausgelassen, obwohl er im Griechischen steht? - Wie ist der Sinn dann in Markus 13 zu verstehen; die Begründung mit dem alleinigen Vorkommen in Markus würde dann ja entfallen?

R. Milosch, Gifhorn

*Antwort:* Es ist richtig, daß in der Ausgabe des griechischen Textes des Neuen Testaments, Nestle-Aland, 27. Ausgabe, der Satzteil „auch nicht der Sohn“ in den Text aufgenommen worden ist. Die Herausgeber geben allerdings im Apparat an, welche Manuskripte diesen Textteil nicht enthalten. In ihrer Begründung in *A Textual Commentary on the Greek New Testament* schreiben sie auf Seite 62 dazu: „Die Worte ‘auch nicht der Sohn’ fehlen in der Mehrheit der Zeugen Matthäus, einschließlich des späteren Byzantinischen Textes. Andererseits enthalten die besten Repräsentanten des Alexandrinischen, des Westlichen und des Cäsaräischen Texttypus diesen Satzteil ...“ Insgesamt geben sie dann von vier Wertigkeiten (A, B, C und D) in diesem Fall die Wertung C („beträchtliche Zweifel“).

Es ist also nicht mit letzter Sicherheit zu sagen, ob dieser Satzteil zum Text gehört, weshalb die Herausgeber der E.Ü. diese Worte nicht in den Text aufgenommen haben. Somit wäre dann doch die Stelle in Markus 13,32 das einzige Vorkommen dieses Satzteils.

Werner Mücher

---

(Siehe zu dieser Fragenbeantwortung auch eine Antwort in Heft 6/94 zu der Frage: „Wie ist Markus 13,32 zu verstehen, daß niemand von jenem Tag oder der Stunde weiß, weder die Engel, die im Himmel sind, *noch der Sohn*, sondern nur der Vater?“)

---